

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zarncke, Friedrich

Leipzig, 1856

XI. Aventure. Wie Sîvrit sîn wîp heim ze lande fuorte, und wie si sît dâ
heime broutten

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

XI AVENTIURE

WIE SIFRIT SIN WIP HEIM ZE LANDE FUORTE, UND WIE
SI SIT DA HEIME BROUTTEN.

Sun der Sigemundes mit gütlichem site
sprach zuo sinen heleden 'tuot des ich iuch bite,
nu bereit uns die mære: ja wil ich in mîn lant.'
liep was ez sime wibe, dô si diu mære an im ervant.

Si sprach zuo dem herren 'sit wir von hinnen varn,
daz ich sô harte gâhe, daz heiz ich wol bewarn:
mir suln ê mîne brüeder teilen mit diu lant.'
leit was ez Sîvrîde, dô erz an Kriemhilt ervant.

Die fürsten zuo zim giengen und sprâchen alle dri
'nu wizzet daz, her Sîvrît, daz iu immer si
mit triwen unser dienest bereit unz in den tôt.'
des neiger dô den degenen, dô manz im sô wol erbôt.

'Wir suln ouch mit iu teilen' - sprach Giselher daz kint -
'lant unde bürge, die unser eigen sint:
swaz der wîten erbe uns ist undertân,
der sult ir teil vil guoten mit samt Kriemhilde hân.'

Zuo sinen konemâgen dô der recke sprach,
dô er den guoten willen an den herren sach,
'got lâze iu iwer erbe immer sælec sîn,
und ouch der liute drinne: ja tuot diu wine mîn

Des teiles wol ze râte, den ir ir woldet gebn. 1
 dà si dà sol tragen krône, und suln wir daz gelebn,
 si muoz werden rîcher, dann iemen lebender si.
 swaz ir sus gebietet stên ich iu dienstlichen bi.

Dô sprach diu frowe Kriemhilt 'habt ir der erbe rât, 2
 umbe Buregonden degene ez sô lihte niene stât,
 sine mûge ein kûnec gerne fûeren in sîn lant:
 jâ sol si mit mir teilen mîner lieben brüeder hant.'

Dô sprach der herre Gêrnôt 'nu nim dir swen du wil. 3
 die mit dir gerne rîten, der vindestu vil.
 von drîzec hundert recken sô habe dir tûsent man:
 die sîn dîn heimgesinde.' daz was ir liebe getân.

Si bereite sich zir verte, als ir vil wol gezam: 4
 ir edeln ingesindes frou Kriemhilt dô nam
 zwô und drîzec mâgede, dar zuo fûnfhundert man.
 Eckewart der grâve fuor mit sîner frowen dan.

Urloup si alle nâmen, beide ritter unde kneht, 5
 mâgede unde frouwen: daz was vil michel reht.
 mit kûssen gescheiden wurden si zehant.
 si roumten minneclîche dô der Buregonden lant.

Dô beleiten si ir mâge vil verre ûf den wegen: 6
 man hiez in allenthalben ir nahtselde legn
 swâ si si gerne nâmen, durch der kûnege lant.
 dô wurden boten balde dem kûnege Sigemunt gesant,

Daz er daz wizzen solde, und ouch Sigelint, 7
 daz Sîvrit komen wolde, und ouch frown Uoten kint,
 Kriemhilt diu vil schene, von Wormez über Rîn.
 done kunden in diu mære nimmer lieber gesîn.

'Nu wol mich,' - sprach dô Sigemunt - 'daz ich gelebt hân 1
daz hie diu schœne Kriemhilt sol gekrœnet stân:
des müezen wol getiuret sîn diu erbe mîn.
Sivrit der vil küene sol hie nu selbe voget sîn.'

Dô gap diu frowe Sigelint vil manegen samit rôt, 2
silber und golt daz swære: daz was ir botenbrôt.
si vreute sich der mære, und mit ir manec man.
allez ir gesinde mit vlîze kleiden sich began.

Man seit ir wer dà kœme mit Sivride in daz lant. 3
dô hiezen si gesidele rihten alzehant,
dar zuo er under krône vor fürsten solde gân.
dô riten im engegene des küene Sigemundes man.

Ist iemen baz empfangen, daz ist uns unbekant, 4
denne die helede wurden ze Sigemundes lant:
Sigelint sîn muoter Kriemhilt engegen reit
mit maneger schœnen frouwen; ir volgeten ritter gemeit

In einer tageweide, dà man die geste sach. 5
die vremen und die kunden die dolten ungemach,
unz daz si kômen zer bürge wol bekant,
riche unde mære, diu was ze Santen genant.

Mit lachendem munde Sigelint und Sigemunt 6
kusten Kriemhilde mit vrôuden sâ zestunt,
darnâch ir vil liebez kint: ir leit in was benomen.
allez ir gesinde was in grôze willekomen.

Dô brâhte man die geste für Sigemundes sal. 7
die schœnen juncfrouwen huob man dà zetel,
nider von den mæren. dà was vil manec man,
dô man den edeln frouwen mit vlîze dienen began.

Swie grôz ir hôchgeziten bi Rîne was bekant, 1
 noch gap man hie den heleden richer gewant,
 danne si ie getrûegen noch bi al ir tagen.
 man môhte michel wunder von ir richeite sagn.

Dô si in ir wirde sâzen und hêten genuoc, 2
 waz goltvarwer gêren ir ingesinde truoc,
 und vil der edeln steine verwieret wol dar in!
 sus pflag ir vlîzeclîche Sigelint diu kûnegin.

Dô sprach vor sinen mâgen der herre Sigemunt 3
 'allen mînen friunden sol daz wesn kunt,
 daz Sîvrit mîne krône hinnen für sol tragn.'
 diu mære hórten gerne die von Niderlanden sagn.

Dô bevalh er im die krône, geriht und ouch diu lant: 4
 sît was er ir aller meister, die er inder vant.
 und dâ er rihten solde, daz wart sô getân,
 daz man von schulden vorhte der schönen Kriemhilde man.

In disen hôhen êren lebt er, daz ist wâr, 5
 und riht ouch under krône unz in daz zwelfte jâr,
 daz diu schône Kriemhilt einen sun gewan:
 daz was des kûneges mâgen nâch ir willen wol ergân.

Den ilte man dô taufen, und gab im den namen 6
 Gunther nâch sinem ôheim: des dorfter sich niht schamen.
 geriet er nâch den mâgen, er wûrde ein kûener man.
 man zôh in wol mit vlîze: daz wart von schulden getân.

In den selben zîten dô starp frau Sigelint: 7
 dô hêt den gewalt mit alle der edeln Uoten kint,
 der sô richer frouwen ob landen wol gezam.
 di mohten ir dô dienen mit grôzen êren âne scham.

Nu hêt ouch dort bi Rîne, sô wir hœren sagen, 1
 bi Gunther dem rîchen einen sun getragen
 Prînhilt diu schœne in Burgonden lant:
 durch des recken liebe sô wart er Sîvrit genant.

Wie rehte vlîzelîche man sîn hûeten hiez! 2
 Gunther der vil rîche im magezogen liez,
 diez kûnden lêren tugende, gewûehs ez zeinem man.
 hey, waz im ungelûcke sit der mâge an gewan!

Mære zallen ziten wart wider und dar geseit, 3
 wie rehte wûnneclîche die helde vil gemeit
 lebten zallen stunden in Sigemundes lant.
 daz selbe tet ouch Gunther mit sînen mâgen ûz erkant.

Daz lant ze Nibelunge Sîvride nu diente hie 4
 - rîcher sîner mâge wart deheiner nie -
 dar zuo sîns vaters erbe: er was ein degn guot.
 des truoc der vil kûene deste hôher den muot.

Hort den aller meisten den ie kûenec gewan, 5
 âne die es ê pflâgen, hête nu der kûene man,
 den er vor einem berge mit sîner hant erstreit,
 dar umb er sluoc ze tôde vil manegen ritter gemeit.

Er hêt den wunsch der êren: und wær es niht geschehn, 6
 sô müese man von schulden Sîvride jehn,
 er were ein der beste, der ie uf ors gesaz.
 man vorhte sine sterke, und tet vil pillîche daz.